



**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2015
der**

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Essen**

Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen

Bilanz zum 31. Dezember 2015



AKTIVA

	<u>31.12.2015</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	868.481,20	947
2. Geleistete Anzahlungen	<u>8.625,00</u>	<u>15</u>
	<u>877.106,20</u>	<u>962</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.035.636,79	11.171
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.438.413,00	1.346
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.977.047,58	2.020
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>183.416,33</u>	<u>27</u>
	<u>14.634.507,70</u>	<u>14.564</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	51
2. Beteiligungen	11.000,00	11
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.010.190,64	235
4. Sonstige Ausleihungen	<u>3.010.195,41</u>	<u>3.036</u>
	<u>4.082.515,42</u>	<u>3.333</u>
	<u>19.594.129,14</u>	<u>18.859</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.134.115,38	1.080
2. Unfertige Erzeugnisse	387.780,58	340
3. Fertige Erzeugnisse	<u>193.007,73</u>	<u>218</u>
	<u>1.714.903,69</u>	<u>1.638</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.532.721,17	1.775
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.517,21	30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>276.486,48</u>	<u>337</u>
	<u>1.834.724,86</u>	<u>2.142</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>7.284,60</u>	<u>7</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.170.448,67</u>	<u>718</u>
	<u>9.727.361,82</u>	<u>4.505</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>64.079,59</u>	<u>97</u>
	<u>29.385.570,55</u>	<u>23.461</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2015</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,92	4.602
II. Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter	800.000,00	800
III. Verlustvortrag	-2.072.430,89	-2.447
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-399.957,07</u>	<u>374</u>
	<u>2.929.238,96</u>	<u>3.329</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	219.225,69	177
2. Steuerrückstellungen	42.000,00	42
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.147.705,00</u>	<u>2.249</u>
	<u>2.408.930,69</u>	<u>2.468</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	16.214.000,00	10.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 € (0 T€)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.088,65	60
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 112.088,65 € (43 T€)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.053.736,81	1.180
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.053.736,81 € (1.180 T€)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 51.129,19 € (51 T€)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	191.660,89	172
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 191.660,89 € (172 T€)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.716.439,44	4.743
davon aus Steuern: 441.412,17 € (371 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.100,20 € (2 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.019.809,07 € (1.782 T€)		
	<u>22.339.054,98</u>	<u>16.206</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>483.645,92</u>	<u>308</u>
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>1.224.700,00</u>	<u>1.150</u>
	<u>29.385.570,55</u>	<u>23.461</u>

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	<u>2015</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse	21.742.703,73	21.894
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.218,65	57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	63.139,94	27
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.338.702,39	2.426
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.361.781,17	-4.379
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.142.003,56</u>	<u>-1.158</u>
	-5.503.784,73	-5.537
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.036.254,43	-4.949
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 51.822,05 € (345 T€)	-1.011.027,34	-1.295
	<u>-6.047.281,77</u>	<u>-6.244</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.152.796,69	-1.051
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-9.285.798,70</u>	<u>-8.884</u>
	2.178.102,82	2.688
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (20 T€)	43.216,22	59
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119.459,17	125
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.793,11	22
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-77.344,73	-5
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (0 T€)	-1.161.176,11	-891
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.192.050,48	1.998
15. Außerordentliche Erträge	0,00	2.713
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-2.607</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	106
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74.700,00	-205
19. Sonstige Steuern	<u>-1.517.307,55</u>	<u>-1.525</u>
20. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-399.957,07</u></u>	<u><u>374</u></u>



Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2015

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2015 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des § 264c HGB für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten entsprechen den aktivierungspflichtigen Kosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger nachträglicher Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Für eventuelle Forderungsausfälle werden Abschläge vorgenommen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und so bemessen, dass sie den erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

2. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlageposten ist dem nachfolgenden Anlagengitter zu entnehmen:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2015	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2015	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
		(U)				€				
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.293.964,02	14.883,73 (U) 68.989,90	0,00	1.377.837,65	346.450,42	162.906,03	0,00	509.356,45	868.481,20	947.513,60
2. Geleistete Anzahlungen	14.883,73	- 14.883,73 (U) 8.625,00	0,00	8.625,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.625,00	14.883,73
	1.308.847,75	77.614,90	0,00	1.386.462,65	346.450,42	162.906,03	0,00	509.356,45	877.106,20	962.397,33
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.305.893,28	0,00	0,00	11.305.893,28	134.516,09	135.740,40	0,00	270.256,49	11.035.636,79	11.171.377,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.782.549,78	26.773,01 (U) 412.122,99	194.695,70	10.026.750,08	8.436.899,78	346.133,00	194.695,70	8.588.337,08	1.438.413,00	1.345.650,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.817.503,68	529.083,15	674.159,21	6.672.427,62	4.797.577,32	508.017,26	610.208,54	4.695.386,04	1.977.041,58	2.019.926,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.773,01	- 26.773,01 (U) 183.416,33	0,00	183.416,33	0,00	0,00	0,00	0,00	183.416,33	26.773,01
	27.932.719,75	1.124.622,47	868.854,91	28.188.487,31	13.368.993,19	989.890,66	804.904,24	13.553.979,61	14.634.507,70	14.563.726,56
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.128,36	0,83	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.128,36
2. Beteiligungen	11.138,26	0,00	138,26	11.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000,00	11.138,26
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	235.233,72	1.009.190,64	234.233,72	1.010.190,64	0,00	0,00	0,00	0,00	1.010.190,64	235.233,72
4. Sonstige Ausleihungen	6.873.044,03	1.076.366,80	1.042.444,10	6.906.966,73	3.837.663,46	321.345,90	262.238,04	3.896.771,32	3.010.195,41	3.035.380,57
	7.170.544,37	2.085.558,27	1.276.816,08	7.979.286,56	3.837.663,46	321.345,90	262.238,04	3.896.771,32	4.082.515,24	3.332.880,91
	36.412.111,87	3.287.795,64	2.145.670,99	37.554.236,52	17.553.107,07	1.474.142,59	1.067.142,28	17.960.107,38	19.594.129,14	18.859.004,80

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist die EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Im Rahmen der Anwachsung in 2013 übergegangene Bierlieferungsrechte wurden mit dem Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Der Zeitwert der im Anwachsungszeitpunkt übergegangenen Grundstücke und Gebäude wurde teilweise vom Sachwert (Bodenrichtwert) und teilweise vom Ertragswert abgeleitet. Basis für die Verkehrswertermittlung des Betriebsgrundstücks Stauderstr. war ein Wertgutachten eines Sachverständigen für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken vom 19.12.2013. Die vermieteten bzw. verpachteten Immobilien Heinrich-Brauns-Str. und Stauderstr. wurden auf Basis der erzielbaren Mieterträge bewertet. Die Gebäude werden linear über 30 bis 40 Jahre abgeschrieben.

Bei den Grundstücken mit fremden Bauten handelt es sich um ein in 1992 erworbenes mit einem Erbbaurecht belastetes Grundstück. Die Restlaufzeit beträgt noch 42 Jahre, es besteht eine Option auf Verlängerung.

Die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens werden nach der linearen Methode über den Zeitraum der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Bestand an Flaschen unterliegt erfahrungsgemäß in seinem Wert und in seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen. In 2008 wurde statt einer Verbuchung als geringwertige Wirtschaftsgüter erstmals ein Festwert für Flaschen gebildet. Im Berichtsjahr wurde eine Überprüfung mittels einer Bestandsaufnahme durchgeführt und der Festwert um 30 T€ auf 615 T€ erhöht.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear über 5 Jahre abgeschrieben. Mit Ablauf des Abschreibungszeitraums erfolgt der Ausweis des Abgangs im Anlagegitter.

Die sonstigen geringwertigen Anlagegegenstände unter 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus buchungstechnischen Gründen wird der Abgang im darauffolgenden Jahr unterstellt.

Die Abschreibung der Außenwerbungsmittel mit Anschaffungskosten über 1.000 € und ab 2010 auch unter 150 € erfolgt entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 6 Jahre.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten bilanziert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Die Ausleihungen (Darlehen) wurden den Kunden (Darlehensnehmern) zur Anschaffung von Gaststätteninventar und eventuellen Renovierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden mit den Darlehensnehmern Getränkeliieferungsverträge abgeschlossen. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vertragsausgestaltung durch Abschreibung, Aufgelder und hektoliterbezogene Vergütungen sowie Rückzahlungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Abschreibungsdarlehen, wenn bei einer unterstellten Laufzeit von 15 Jahren die Deckungsbeiträge der bezogenen Hektoliter das jeweilige Abschreibungsdarlehen nicht tilgen. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Tilgungsdarlehen, wenn deren Rückzahlung zweifelhaft ist.

Vorräte

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden die Hopfenbestände zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Malzbestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten November und Dezember 2015 bewertet.

Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet, für einen Teil (dezentral in der Produktion gelagert) der Hilfs- und Betriebsstoffe wurde in 2014 erstmalig ein Festwert gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Verwaltungskosten oder Zinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von 397 T€ (Vj.: 385 T€) sowie eine Pauschalwertberichtigung von 3 % (35 T€) berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Pfandforderungen gegenüber Lieferanten und Forderungen gegen das Hauptzollamt Duisburg aus Steuerentlastungen 2015 (Gas und Strom).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Vergütungen und Aufwendungen für Lackierungsarbeiten an Fahrzeugen, die von ihren Haltern als Werbeflächen zur Verfügung gestellt werden (6 T€). Der Aufwand wird auf drei bis vier Jahre verteilt. Des Weiteren wird hier der Zinsanteil für die Mietkaufobjekte (Technische Betriebsausstattung) in Höhe von 41 T€ und eine Leasingsonderzahlung (2 T€) für Kastenleasing ausgewiesen. Der Aufwand wird gemäß den Vorgaben des Mietgebers oder entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags auf die nächsten Jahre verteilt. Weiterhin beinhaltet der Posten ein Disagio (11 T€) sowie die anteilige Kfz-Steuer (4 T€).

Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter

In den Geschäftsjahren 2001 und 2009 stellten die Mehrheitsgesellschafter (80 %) der Gesellschaft jeweils einen Betrag von insgesamt 800 T€ unverzinslich als Eigenkapital langfristig zur Verfügung. Der Betrag wurde durch Umbuchung von ihren Gesellschafterdarlehenskonto auf ein Sonderkonto zugeführt und steht dort in voller Höhe zur Verrechnung etwaiger Verluste zur Verfügung. Die Gesellschafter haben am 05.05.2015 beschlossen, dass die 800 T€ bis 31.12.2022 weiterhin wie haftendes Eigenkapital zur Verrechnung etwaiger Verluste der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Rückstellungen

Das Versorgungswerk für die Mitarbeiter wurde zum 31.12.1993 geschlossen. Rückstellungen für Pensionen wurden daher entsprechend den früher erteilten Zusagen gebildet. Mit Wirkung zum 31.12.2014 wurden die Pensionsverpflichtungen von der Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e. V. (pauschaldotiert) vollständig bis auf eine Einzelzusage (497 T€) für einen leitenden Angestellten übernommen.

Als Bewertungsverfahren wurde in 2015 auf der Basis der Vorgaben des BilMoG das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) mit einem Rechnungszins von 3,89 % mit einem Rententrend 1,00 % angewendet. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die zur teilweisen Deckung der Einzelzusage abgeschlossene abgetretene Rückdeckungsversicherung wurde in Höhe von 278 T€ (Vorjahr 251 T€) mit der Pensionsrückstellung saldiert. Die Bewertung erfolgte zum Stichtag mit dem Aktivwert. Erträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden in Höhe von 13 T€ mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Die Brauerei Stauder steht als Trägerunternehmen für die Erfüllung der von ihr zugesagten Leistungen weiterhin ein (Subsidiärhaftung des Arbeitgebers).

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut (Fässer 396 T€ und Kästen 686 T€), Abfindungen (238 T€) Leistungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (77 T€) sowie für vertragliche variable Leistungsprämien (149 T€) und andere Personalaufwendungen und sonstige weitere Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von 2.482 T€ enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten hinsichtlich Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Die Verbindlichkeiten haben folgende **Laufzeiten**:

Bezeichnung	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2015	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€	€
Anleihen	16.214.000,00	0,00	8.765.000,00	7.449.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.088,65	112.088,65	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.053.736,81	1.053.736,81	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	51.129,19	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	191.660,89	191.660,89	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.716.439,44	2.019.809,07	1.736.453,46	960.176,91
	<u>22.339.054,98</u>	<u>3.428.424,61</u>	<u>10.501.453,46</u>	<u>8.409.176,91</u>

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen hektoliterbezogene Rückvergütungsvorschüsse. Die Auflösung erfolgt jährlich durch die Bewertung der abgenommenen Mengen mit dem vertraglich festgelegten Rückvergütungssatz. Der Posten hat überwiegend mittel- und langfristigen Charakter.

Passive Latente Steuern

Durch die Anwachsung der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG zum 31.12.2013 sind passive latente Steuern entstanden. Sie beruhen auf abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Bierlieferungsrechte sowie Grundstücke und Bauten. Sie wurden saldiert mit aktiven latenten Steuern aus abweichenden steuerlichen Werten bei den sonstigen Rückstellungen sowie aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bedingt durch das positive steuerliche Jahresergebnis 2015 und der dadurch gesunkenen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben sich per Saldo die passiven latenten Steuern erhöht.

Der Bewertung wurde der durchschnittliche Steuersatz der Gesellschaft für Gewerbesteuer in Höhe von 16,8 % zu Grunde gelegt.

Haftungsverhältnisse

	<u>T€</u>
Pachtgarantien	17
Ausfallbürgschaften	<u>107</u>
Gesamt	124

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) und sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Für Leasing- und Mietverträge ist im kommenden Jahr ein Betrag von 628 T€ zu zahlen. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden Verpflichtungen über die Restlaufzeit der bestehenden Verträge beläuft sich auf rd. 1.996 T€, davon sind in den nächsten fünf Jahren 1.966 T€ fällig.

Zur Vermeidung von Störungen im Produktionsablauf wurden zur Abdeckung des Hopfen- und Malzbedarfs Kontrakte mit Lieferanten abgeschlossen.

Die Abnahmeverträge für Hopfen und Malz belaufen sich zum Stichtag auf:

	<u>Hopfen</u> T€	<u>Malz</u> T€	<u>Gesamt</u> T€
2016	187	1.137	1.324
2017	133	729	862
2018	52	0	52
2019	7	0	7
2020	7	0	7

Für die Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e.V. besteht die Trägerschaft und Subsidiärhaftung der Jacob Stauder GmbH & Co. KG. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen und dem vorhandenen Kassenvermögen der Unterstützungskasse beträgt aufgrund einer gutachterlichen Ermittlung zum 31.12.2015 151 T€.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus angepachteten Objekten in Höhe von 432 T€ denen Pachtverträge mit Pächtern zugrunde liegen. Die Erträge sind wirtschaftlich als durchlaufende Posten zu betrachten, da die Brauerei insoweit lediglich als Mittler auftritt. Die entsprechenden Aufwendungen von 552 T€ sind in den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die aperiodischen Erträge betragen insgesamt 389 T€. Sie resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen (81T€) und den Erträgen aus Anlagenabgängen (308 T€).



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Betriebsaufwendungen (4.193 T€), Vertriebsaufwendungen (4.048 T€), Verwaltungsaufwendungen (687 T€) und Aufwendungen für die Platzierung einer neuen Anleihe (321 T€).

An aperiodischen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen (37 T€) entstanden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 1 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus Zinseffekten von längerfristigen Rückstellungen (insb. Pensionsrückstellungen) in Höhe von 20 T€.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Biersteuer in Höhe von 1.457 T€ (Vorjahr 1.471 T€).

4. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

	2015	2014
<u>Angestellte</u>		
- Vollzeit	47	48
- Teilzeit	2	2
- Auszubildende	<u>9</u>	<u>9</u>
	58	59
<u>Gewerbliche</u>		
- Vollzeit	32	32
- Teilzeit	0	0
- Auszubildende	<u>6</u>	<u>6</u>
	38	38
Gesamt	96	97

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen,

vertreten durch

Dr. Thomas Stauder, Essen (kaufmännischer Geschäftsführer) und
Dipl.-Ing. Axel Stauder, Dorsten (technischer Geschäftsführer).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 100 TDM (51 T€).

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss der Jacob Stauder GmbH & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Essen, den 29.02.2016

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder



Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis der letzten Geschäfts- jahre	
				2015	2014
			€	€	€
Rhein-Ruhr Getränke- spezialitäten GmbH	Essen	100 %	51.129	0	0

Lagebericht 2015

Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 konnte wiederum ein Wachstum der deutschen Volkswirtschaft verzeichnet werden. Auch für 2016 wird von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft ausgegangen. Die Auswirkungen insbesondere der seit dem Herbst 2015 massiv verstärkten Flüchtlingskrise auf die deutsche Wirtschaft bleiben abzuwarten.

1.2 Entwicklung der Branche des Unternehmens

Die Bierabsätze der deutschen Brauindustrie sind im Jahr 2015 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Zuwachs von 0,1% stabil bei 95,7 Mio. Hektoliter geblieben. Der um den Export bereinigte Inlandsabsatz ging dagegen um -0,7 % zurück. Der Jahresbeginn war durch einen milden Winter gekennzeichnet. Das für den Bierabsatz besonders wichtige zweite Quartal von April bis Juni war durch schlechteres Wetter als im Vorjahr geprägt und bot damit schlechtere Rahmenbedingungen. Im zweiten Halbjahr dagegen konnte ein Teil der Einbußen kompensiert werden.

1.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung

Der Gesamtabsatz der Brauerei (incl. Braudienstleistungen) ist im Jahr 2015 um +0,8 % gestiegen. Darin enthalten ist die negative Entwicklung des Fassbiers der Marke Stauder mit einem Rückgang von -5,1 %. Positiv hingegen verlief die Entwicklung des Flaschenbiers der Marke Stauder mit 1,0 % zum Vorjahr. Auch durch die weitere Neugewinnung von Gastronomiekunden und neuen Veranstaltungen konnte der Rückgang der Absätze in der traditionellen Gastronomie nicht kompensiert werden. Hier wirkt das absolute Rauchverbot in der Gastronomie seit dem Jahr 2013 weiterhin belastend und führt zu zahlreichen Betriebsaufgaben traditioneller Gastronomieobjekte. Das Sommerwetter im Hauptabsatzgebiet der Brauerei war (anders als in Süddeutschland) durchschnittlich und konnte in 2015 keine Absatzimpulse liefern.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2015 daher -0,7 % unter Vorjahr, nach einem Zuwachs von 7,7 % im Jahr 2014.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens wurden im Jahr 2015 folgende wichtige Investitionen in Markt und Marke getätigt:

- das Neuprodukt Stauder Ruhrtyp Hell wurde in diesem Jahr auch im Convenience Gebinde 11er Kasten eingeführt. Seit Juli 2015 ist Stauder Ruhrtyp Hell auch vom Fass verfügbar.
- Um dem Wachstum der Gebinde im Bereich der 0,33l Flaschen Rechnung zu tragen, wurde weiter in die Aufstockung des Kastenbestandes investiert.
- Die Aufwendungen für Medienkommunikation in Plakaten und Anzeigen wurden auf dem hohen Niveau des Vorjahres fortgesetzt und vor allem in den Nachbarstädten von Essen ausgeweitet.

- Um der weiter steigenden Nachfrage im Bereich des Flaschenbieres kosteneffizient und auf höchstem Qualitätsniveau nachkommen zu können, wurde im Berichtszeitraum in die Maschine zur Pasteurisierung der zuckerhaltigen Produkte (Radler, tut gut, und die Fassbrausen) mit neuer Technologie investiert.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Das Jahr 2015 wurde mit einem Verlust von T€ -399 abgeschlossen. Hierin sind einmalige Aufwendungen für die Platzierung der unter 2.2 beschriebenen Anleihe in Höhe von 321 T€ sowie zusätzliche Zinsen in Höhe von 238 T€ enthalten.

Der Personalaufwand ist trotz einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gesunken. Hierzu hat auch der im 2. Halbjahr 2014 durchgeführte Wechsel des Durchführungsweges der betrieblichen Altersversorgung über eine pauschal dotierte Unterstützungskasse beigetragen.

2.2 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 112 T€.

Neben der Finanzierung der Investitionen aus eigener Liquidität wurden auch Finanzierungen mittels Mietkauf und Leasing durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 Investitionen in Höhe von 3.477 T€ (davon Finanzanlagen 2.275 T€) getätigt. Zur frühzeitigen teilweisen Refinanzierung der im November 2017 fälligen Anleihe über 10,0 Mio. € und für weitere Investitionen in Markt und Technik wurde eine neue Anleihe mit einer 7-jährigen Laufzeit bis Juni 2022 emittiert. Die neue Anleihe hat ebenfalls ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. €. Bis zum Jahresende wurden 7,4 Mio. € bei institutionellen Anlegern platziert. Von der im November 2012 emittierten Unternehmensanleihe befanden sich zum 31.12.2015 noch 8,8 Mio. € in den Depots der Anleger. Diesen Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 16,2 Mio. € standen zum Stichtag flüssige Mittel in Höhe von 6,2 Mio. € gegenüber, so dass sich die Nettoverschuldung durch die Anleihen weiterhin auf 10,0 Mio. € beläuft.

2.3 Vermögenslage

Der Eigenkapitalausweis verringerte sich bedingt durch den Verlust des Geschäftsjahres auf 2.929 T€.

Die Bilanzsumme hat sich, insbesondere durch die Platzierung der neuen Anleihe, auf 29.386 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen beträgt nunmehr 14.635 T€ und somit 49,8 % der Bilanzsumme. Das gesamte Anlagevermögen macht mit 19.594 T€ 66,7 % der Bilanzsumme aus.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Jahr 2016

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres bisher nicht zu verzeichnen.

4. Risikobericht

4.1 Gesamtwirtschaftliches Risiko

Sollte sich die europäische Staatsschuldenkrise nicht wieder deutlich verschärfen, ist auch 2016 mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft zu rechnen. Die Auswirkungen der durch den Krieg in Syrien ausgelösten Zuwanderung durch Flüchtlinge, die Deutschland seit der zweiten Jahreshälfte 2015 vor große Herausforderungen stellt, auf die deutsche Wirtschaft bleibt abzuwarten.

4.2 Branchen- und Unternehmensrisiko

Im Jahr 2016 wird, wie stets in den vergangenen Jahren, mit einer Stagnation bzw. einem leichten Absinken des Bierabsatzes in Deutschland gerechnet.

Die erfolgreiche Marketingkampagne von Stauder zur Steigerung des Bierabsatzes über den Getränkehandel und den Lebensmitteleinzelhandel wird auch 2016 fortgeführt. Für das Jahr 2016 rechnen wir mit einer positiven Absatzentwicklung für Stauder.

Im Bereich des Rohstoffeinsatzes besteht kein Risiko bezüglich Kostensteigerungen für 2016, da entsprechende Verträge frühzeitig geschlossen wurden. Dies gilt auch bereits für die Jahre 2017 und 2018. Durch die im Zuge der Weltkonjunktur ansteigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen besteht für die Jahre nach 2018 das Risiko von Kostensteigerungen.

Aufgrund extremer Trockenheit in den wichtigsten Anbaugebieten für Hopfen hat es im Jahr 2015 eine deutlich gesunkene Ernte gegeben. Viele Händler waren nicht in der Lage, die vertraglich vereinbarten Mengen an ihre Kunden zu liefern. Freier Hopfen der Ernte 2015 ist auf dem Markt praktisch nicht erhältlich. Durch unsere stets konservative Einkaufs- und Vorratspolitik ist die Brauerei Stauder von der Missernte 2015 nicht negativ betroffen.

Politische Einflüsse, insbesondere aus dem Bereich der Alkoholpolitik, müssen aufmerksam verfolgt werden. Die Verschärfung des Rauchverbots in der nordrhein-westfälischen Gastronomie seit Mai 2013 wird sich auch im Jahre 2016 weiterhin negativ auf die traditionelle Gastronomie und damit auf die Fassbierabsätze auswirken.

5. Prognosebericht/Strategische Ausrichtungen

Die Privatbrauerei Stauder setzt konsequent auf ihre hochwertige Markenpositionierung, auf den Anspruch höchster Qualität und auf die Sonderstellung, die sich gerade in der Heimatregion immer mehr aus der Rolle als eines der letzten verbliebenen Familienunternehmen im weiten Umfeld ergibt. Die Führung des Unternehmens durch Namensträger inzwischen in der 6. Generation wird als Wettbewerbsvorteil wahrgenommen, sowohl im Hinblick auf die Sympathie der Konsumenten als auch auf die Glaubwürdigkeit im Umgang mit häufig ebenfalls familiengeprägten Kundenunternehmen. Für 2016 erwarten wir bei nahezu gleichen Umsätzen ein positives Ergebnis von rd. 0,1 Mio. €.

Essen, den 29.02.2016

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jacob Stauder GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 11. März 2016

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Niemeyer)
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer